

# Didaktik

**Beitrag von „Krabappel“ vom 2. März 2019 18:57**

## [Zitat von Wollsocken80](#)

Ich glaube, Du gebrauchst die beiden Begriffe gerade falsch bzw. im falschen Kontext. Es es liest sich gerade so, als sei das eine "gut" und das andre "schlecht" - korrigiere mich, falls ich Dich falsch verstehe.

Nicht besser, nur umgekehrt. Und es hat eben nichts mit einem Arbeitsprodukt zu tun. Ich verstehe es so, dass der Unterschied darin liegt, ob ich von einem Fall, hier schmelzendes Wasser und Temperatur, auf andere Aggregatzustände schließe oder ob ich den Schülern von den Zusammenhängen erzähle und sie dann Beispiele rechnen/aufschreiben lasse oder auch Experimente machen lasse.

In diesem Fall war es (möglicherweise?) so, dass die Schüler zwar mit Wasser und Thermometer Kurven gezeichnet haben aber dann der Schritt fehlte, wo sie den Rückschluss aufs allgemeine Prinzip gezogen haben. Wie du sagtest: sie beobachten und sagen ui, es wird grün, aber was das bedeutet, ist ihnen noch nicht klar, auch wenn sie selbst irgendwas zusammengekippt haben.

Hätten sie aber das Prinzip in eigenen Worten aufschreiben oder einem anderen erklären müssen, wäre der Gedankengang abgeschlossen und zusammen mit dem selbst durchgeführten Versuch hätten sie sich's gemerkt. Oder?

(Im Grunde war Trompetespielen auch ein blödes Beispiel, weil Trompete nur durch reinblasen funktioniert...)